

Zukunft für den Holzbau



*Es gibt viele Möglichkeiten für das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen. Für die Zukunft wichtig: die Wiederverwendbarkeit der Komponenten.
(Bild links: Mandy Höffmann)*

Im Rahmen des vom BMEL über die FNR geförderten Projekts INNOHolz-Niedersachsen führte 3N Mitte Oktober eine dreitägige Online-Tagung durch, an der insgesamt 130 Personen teilnahmen. Bei der Seminarreihe ging es um die Probleme und Zukunftsperspektiven des Bauens mit Holz in Deutschland. Auf der begleitenden Online-Messe stellten sich 14 Institutionen, Büros und Unternehmen vor. Lars Schmidt vom Bundesverband der Deutschen Säge- und Holzindustrie stellte eingangs klar: Der Mangel an Bauholz, der im Frühjahr für Schlagzeilen gesorgt hatte, war eine sehr spezielle temporäre Erscheinung. Den Holzbaubetrieben wird weiterhin genügend Holz zur Verfügung stehen.

Da die für das Bauwesen besonders wichtigen Fichtenbestände in Zuge des Klimawandels beschleunigt abgebaut werden und mittelfristig viel mehr Laubholz nachwächst, wird ein effizienterer Einsatz von Holz erforderlich:

- Gezielte Nutzung des vermehrt anfallenden Kalamitätsholzes mit optischen Mängeln (Verfärbungen, kleine Insektenbohrlöcher) in nicht sichtbaren Bereichen
- Bevorzugung materialsparender Bauweisen mit Holzständern gegenüber Brettsperrholz, wo etwa doppelt so viel Holz benötigt wird
- Wiederverwendung gebrauchter Hölzer und vor allem Errichtung von Holzkonstruktionen, die sich bei einem

künftigen Rückbau zerstörungsfrei demontieren und erneut nutzen lassen

- Effiziente Kombinationen von Holz, Stahl und Beton innerhalb eines Gebäudes, die oft auch die Akzeptanz der Holzbauweisen bei potentiellen Bauherren erhöhen können
- Nutzung von Laubholzkonstruktionen
Letztere werden zunehmend attraktiver, denn die höheren Festigkeiten vieler Laubholzarten ermöglichen schlankere Konstruktionen. Diese haben nicht nur optische Vorteile, sondern auch ganz praktische, besonders beim Transport, erläuterte Bruno Abplanalp von der Neue Holzbau AG.

Der Einsatz von Kleinsägewerken ist eine Möglichkeit, Holz aus kommunalen Wäldern für öffentliche Gebäude zu nutzen. Bei der Ausschreibung von Bauaufträgen kann durchaus die »bauseitige Lieferung« des Schnittholzes festgelegt werden. Allerdings muss hierbei berücksichtigt werden, dass Hersteller eine »Leistungserklärung« für ihre Bauprodukte erstellen müssen. Um das tun zu können, müssen Sägewerker u.a. eine anerkannte Weiterbildung im Bereich Schnittholzsörtierung nach DIN 4074-1 nachweisen.

Die Vorträge zu den genannten und anderen Themen finden Sie unter www.3-n.info/holzbau-innovationstage.

Förderung für kleine Wärmenetze vereinfacht

Bei der Bundesförderung effiziente Wärmenetze sind am 21.10.21 einige Änderungen in Kraft getreten, die auch Wärmenetze an Bioenergieanlagen betreffen. Netze mit max. 16 Abnahmestellen werden nun mit einem Zuschuss von 35 % gefördert. Die bisherigen Förderungen der KfW und des BAFA für die Energieeffizienz von Gebäuden und die Nutzung erneuerbarer Wärme wurden neu geordnet, gebündelt und übersichtlicher gestaltet. Dazu wurden die bestehenden Förderprogramme in der »Bundesförderung für effiziente Gebäude« (BEG) zusammengefasst. Das neue Bundesförderprogramm ist zum 1.7.2021 vollständig gestartet und enthält nun nur noch drei Teilprogramme: Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Einzelmaßnahmen. Bei den Einzelmaßnahmen ist nun die Definition eines »Gebäudenetzes« verändert. Es werden nicht nur Wärmenetze mit Gebäuden des gleichen Eigentümers gefördert, sondern auch Netze von bis zu 16 Gebäuden (Wohnge-

bäude oder Nichtwohngebäude) und bis zu 100 Wohneinheiten. Größere Netze können in der Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) gefördert werden.



Bei den technischen Mindestanforderungen an ein Gebäudenetz wird »unvermeidbare Abwärme« den erneuerbaren Energien gleichgestellt. Auch die Anschlussarbeiten in den angeschlossenen Gebäuden sind mit einem Zuschuss des BAFA in Höhe von 35 % förderbar, wenn die Wärme zu mindestens 55 % aus erneuerbaren Energiequellen und/oder unvermeidbarer Abwärme stammt oder der Primärenergiefaktor max. 0,25 beträgt.

Weiterführende Informationen zu den Fördermöglichkeiten finden Sie unter www.3-n.info.



Bioökonomie in NDS und SH | Bioraffinerie – Rückblick

Auch der dritte Teil der online-Veranstaltungsreihe »Bioökonomie in Niedersachsen und Schleswig-Holstein«, der unter dem Thema »Bioraffinerie« innovative Projekte und Ideen präsentierte, fand mit über 100 Teilnehmer*innen regen Zuspruch; insbesondere der Austausch in den Kleingruppen bot Möglichkeiten, Details zu erarbeiten.

Das wichtigste für den Einsatz von Bioraffinerien bis 2030 ist: der Green Deal der EU; die staatliche Unterstützung für die Erweiterung und den Ausbau von Bioraffinerien; die Notwendigkeit, die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen und Produkten sowie die damit verbundenen Treibhausgasemissionen zu verringern; und die funktionalen Vorteile, die biobasierte Produkte potenziell bieten können.

Es wurden Projekte und Ideen aus beiden Bundesländern vorgestellt, die Beiträge zu den Wachstumsstrategien der EU liefern können; dabei war auch das deutsche Biomasseforschungszentrum (DBFZ). Mit den Themen Bioökonomie in der Biogasanlage in stofflicher und energetischer Nutzung präsentierten sich die Hochschule Flensburg und die TH Lübeck. Ela Industriegase präsentierte Konzepte zur Herstellung von Biokerosin und synth. Kraftstoffen. Drei Workshopgruppen stellten neben weitere Details fest, dass viele Technologien bereits vorhanden und sogar erprobt sind (z. B. e-fuels, e-gase und e-kerosin). Hier ist die Politik gefordert, vor allem regulatorische Hemmnisse abzubauen, damit ein wirtschaftlicher Erfolg möglich ist.



Wir stellen die Patzer Erden GmbH vor.

In unserer Rubrik kommen Mitglieder des 3N e. V. zu Wort.

Thomas Will

Verkaufsleiter Produktions-Gartenbau

? Herr Will, nachhaltiges Handeln spielt für Sie eine große Rolle. Wie lassen sich Nachhaltigkeit und die Herstellung von Kultursubstraten vereinen?

! Natürliche Rohstoffe bilden die Grundlage unserer Substrate und Erden. Diese wiederum bilden die Grundlage für neues Leben. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ist daher seit jeher einer der Kernaspekte unseres nachhaltigen Handels. Schon seit Jahrzehnten nutzen wir in zunehmenden Anteilen nachwachsende Rohstoffe (bevorzugt regionale) wie Rinde und Holzhackschnitzel, um den Torfanteil zu verringern. Deshalb liegt die Torfersatzquote bei unseren Kultursubstraten und Blumenerden heute deutlich über dem Branchendurchschnitt.

? Was war Ihre Motivation Mitglied im 3N-Netzwerk zu werden?

! Wir erhoffen uns einen erleichterten Zugang zu Informationen zum Rohstoffmarkt und möchten uns bei der Erarbeitung neuer Konzepte für den Torfausstieg einbringen.

? Welche zukünftigen Aktivitäten planen Sie und wie kann Sie das Netzwerk dabei unterstützen?

! Der Ausbau der eigenen Produktion von neuen Rohstoffkomponenten und die Weiterentwicklung bestehender Substratausgangsstoffe sind bei uns wichtige Ziele für die nächsten Jahre. Der Zugriff auf und die Mitwirkung bei bestehenden sowie zukünftigen Forschungsprogrammen sind dafür ein essenzieller Faktor.



...und die Zukunft ist grün



Bioökonomie – Circular Economy – Fit for 55

THEMEN DER PARALLEL-SEKTIONEN:

- Klimalandwirtschaft
- Bioökonomie – Grüne Chemie
- Nachhaltige Kraftstoffe
- Nachhaltigkeit und sozioökonomische Aspekte

Save the Date
Reserviere den Tag
Bewaar de datum

17./18.3.2022

Präsenz- und Online-Veranstaltung



Für weitere In-
formationen und
Ihre Anmeldung
benutzen Sie bitte
diesen Link:



Grüne Gase für die Mobilität

Welchen Beitrag können Biogas und grüner Wasserstoff leisten, um den Straßenverkehr zu dekarbonisieren und welche Schritte sind für die weitere Umsetzung erforderlich? Mit diesen Fragen befasste sich eine 3N-online-Veranstaltung am 30.11.2021, die im Rahmen des Interreg Verbundprojekts BIOCAS durchgeführt wurde.

Aufbereitetes Biogas ist eine Alternative zu fossilem Diesel, es steht in komprimierter Form als Bio-CNG und verflüssigt als Bio-LNG zur Verfügung. Die Kraftstofferzeugung stellt für Biogasanlagen unter geeigneten Bedingungen eine lukrative Alternative zur Wärme- und Stromerzeugung dar, wie sie nach dem Ende der EEG-Vergütung fortgesetzt werden kann. »Nach den Ermittlungen von 3N können 20 % des Kraftstoffverbrauchs im Heidekreis aus Biogas erzeugt werden«, schilderte Michael Kraleman eines der Ergebnisse. »Trotz der Erschließung neuer Potenziale – z.B. von Wirtschaftsdünger – wird die Stromerzeugung durch den Wechsel in die Gasaufbereitung sinken.«

Für die Biogasanlagen ist der Einstieg in die Kraftstoffproduktion oft mit einem Substratwechsel zu mehr Wirtschaftsdünger verbunden. Wie dieses gelingen kann, zeigten Praxisbetriebe im Modellprojekt »Mehreinsatz von Wirtschaftsdünger« im Landkreis Rotenburg (W.) auf. Uwe Ringen, einer der beteiligten Landwirte, forderte dafür verlässliche Rahmenbedingungen von der Landes- und Bundesregierung. Auch Wasserstoff kann als Speichermedium und Energieträger zu einem wichtigen Baustein der künftigen Energieversorgung werden. Dabei kommt auch Biogas als Primärenergieträger in Frage. Ein geeignetes Verfahren – die Dampfreformierung – wurde von Maximilian Schleupen von der RWTH Aachen vorgestellt. Die Wasserstoffwirtschaft befindet sich im Gegensatz zur Biogasbranche jedoch noch im Aufbau. Eine Modellfunktion beim Aufbau der Wasserstoffwirtschaft könnte die Vogelparkregion bekommen, schilderte Marie-Christin Mielke von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Deltaland.

NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS

Holzmühle Westerkamp ist Preisträger des »Großen Preises des Mittelstandes«

Die Holzmühle Westerkamp GmbH aus Visbek wurde mit dem »Großen Preis des Mittelstandes 2021« ausgezeichnet. Die Auszeichnungsgala fand Ende September in Düsseldorf vor etwa 400 Gästen statt. Fünf Wettbewerbskriterien wurde berücksichtigt; Gesamtentwicklung des Unternehmens, Schaffung/Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Modernisierung und Innovation, Engagement in der Region, Service und Kundennähe. Darüber hinaus floss die Rolle des Unternehmens innerhalb der Gesellschaft in die Bewertung ein. Der Preis wird jährlich von der Oskar-Patzelt-Stiftung ausgelobt und verliehen.

Quelle: Holzzentralblatt; DRW-Verlag

MuD-Vorhaben für die Vergärung von Wirtschaftsdüngern – Frist bis Ende Januar

Mit dem Aufruf des BMEL sollen bundesweite Leuchtturmprojekte zur Stärkung der Wirtschaftsdüngervergärung initiiert werden. Gesucht sind beispielhafte und innovative Konzepte mit Vorbildcharakter für eine klimafreundliche und effiziente Energiegewinnung aus Wirtschaftsdüngern, die als Blaupause für andere Biogasanlagenbetreiber und viehhaltende Landwirte geeignet sind. Zudem unterstützt das BMEL die Investitionsmaßnahmen mit der Förderung einer umfassenden wissenschaftlichen Begleitung, um eine hohe fachliche Expertise in die Modell- und Demonstrationsvorhaben einfließen zu lassen.

Quelle: FNR e.V.

Wechsel im 3N-Vorstand – Würdigung für Hans-Joachim Harms

In seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender des 3N e.V. wurde der Direktor der LWK Niedersachsen Hans-Joachim Harms nach genau 10-jähriger Vorstandstätigkeit im Rahmen der Mitgliederversammlung und auch auf seiner letzten Vorstandssitzung verabschiedet. »Sie haben sich stets unermüdlich und mit großem Weitblick für unser Kompetenzzentrum eingesetzt und seine Entwicklung maß-

geblich unterstützt und gefördert. Hierfür danken Ihnen Vorstand, Mitglieder und Mitarbeitende herzlich«, bedankte sich Landrat Marc-Andrè Burgdorf mit guten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt bei Hans-Joachim Harms, der zum Jahresende in den Ruhestand tritt. Die LWK gehört zu den Gründungsmitgliedern von 3N und entsendet ihren neuen Direktor Dr. Bernd von Garmisen in den 3N Vorstand.



Gründungsmitglieder:



Mitglieder und Förderer:



Terminhinweise:

18. Januar, 1./15./22. Februar 2022
Themenabende Herbst/Winter 2021/22
 im Klimacenter und Büro Heidekreis sowie online

17./18. März 2022
Öko-Innovationen mit Biomasse Congress 2022,
 Papenburg und online

Weitere Termine und die vollständigen Informationen/Programme zu den Veranstaltungen unter www.3-n.info

Impressum: 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk
 Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e. V.,
 V.i.S.d.P.: Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer

Kompetenzzentrum
 Niedersachsen • Netzwerk
 Nachwachsende Rohstoffe
 und Bioökonomie e. V. **3N**

Geschäftsstelle:

Kompaniestraße 1 | 49757 Werlte
 Tel.: +49(0)5951 9893 0 | Fax: +49(0)5951 9893 11
 E-Mail: info@3-n.info

Büro Göttingen:

Rudolf-Diesel-Straße 12 | 37075 Göttingen
 Tel.: +49(0)551 30738 17 | Fax: +49(0)551 30738 21
 E-Mail: goettingen@3-n.info

Büro im Landkreis Heidekreis:

Walsroder Straße 9 | 29683 Bad Fallingb. bostel
 Tel.: +49(0)5162 8850 475 | Fax: +49(0)5162 9856 297
 E-Mail: heidekreis@3-n.info

www.3-n.info